

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 26

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 26

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIII.
Band

Direktion: Walter Fenn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Zusätze 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 26. September 1907.

Wochenspruch: Emsiges Ringen führt zum Gelingen,
Baust du nicht weiter, stürzt alles dir ein.

Verbandswesen.

Der Handwerks- und Gewerbe-Verein des Kantons Zürich zählte zu Ende 1906 31 Sektionen mit 2452 Mitgliedern, wozu noch die 34 Meistervereine der Stadt

Zürich mit 1500 Mitgliedern kommen. Die Geschäfte wurden laut Jahresbericht pro 1906 in 10 Vorstandssitzungen und drei Delegiertenversammlungen erledigt. Es betraf dies die Streikfrage, Lehrlingsgesetz, Besteuerung der Warenhäuser, Kleinhandels- und Gewerbesteuer, Lehrlingsprüfung etc. Die Ansicht fand allgemeine Anerkennung, daß die immer größer werdenden Gefahren des Streiks den Zusammenschluß von Stadt und Land notwendig machen.

Der Zentralverband der Vereine deutscher Holzintereffenten beschäftigte sich in seiner 12. Jahresversammlung am 13. Sept. in Mannheim an erster Stelle mit dem Gesetzesentwurf betreffend die Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker. Der Referent Klopfer-München bekämpfte den Gesetzesentwurf und beantragte die Annahme einer Resolution: Der Vorsitzende möge in einer Eingabe an den Reichstag darum petitionieren, daß der Entwurf nicht Gesetzeskraft erlange. Der Korreferent Krebs-Frankfurt a. M. befürwortet dagegen die Annahme der Resolution, die ersucht, von einer derar-

tigen Eingabe abzusehen, vielmehr den Entwurf durch eine Kommission einer Nachprüfung unterziehen zu lassen und das Ergebnis dieser Prüfung dem Reichstage zu unterbreiten. Nach lebhafter Diskussion wurde eine vermittelnde Resolution des Generalsekretärs Reichstagsabg. Dr. Beumer angenommen, die lautet: „Der Zentralverband wünscht lebhaft einen angemessenen Schutz der Bauhandwerker, hält aber den gegenwärtigen Gesetzesentwurf dafür nicht geeignet. Er setzt eine Kommission ein, die die Aufgabe hat, die Verhandlungen des Reichstags genau zu verfolgen und letzterem eventuell Vorschläge im einzelnen aus der Praxis des gewerblichen Lebens zu machen.“ Diese Resolution wurde mit allen gegen zwei Stimmen angenommen. Als Ort der nächsten jährigen Versammlung wurde Lübeck bestimmt.

Kampf-Chronik.

Ende des Schreinerstreiks in Lugano. 21. Sept. Das Schiedsgericht hat über die Streitigkeiten entschieden, die zwischen den Schreinermeistern und den Arbeitern bestanden. Letztere haben die Arbeit am Montag wieder aufgenommen.

Allgemeines Bauwesen.

Zolldirektionsgebäude in Schaffhausen. Der Bundesrat verlangte einen Kredit bis auf 100,000 Franken zur

Rud. Brenner & Cie., Basel

Werkzeuge und Maschinen für Holzbearbeitung.

Spezialität:

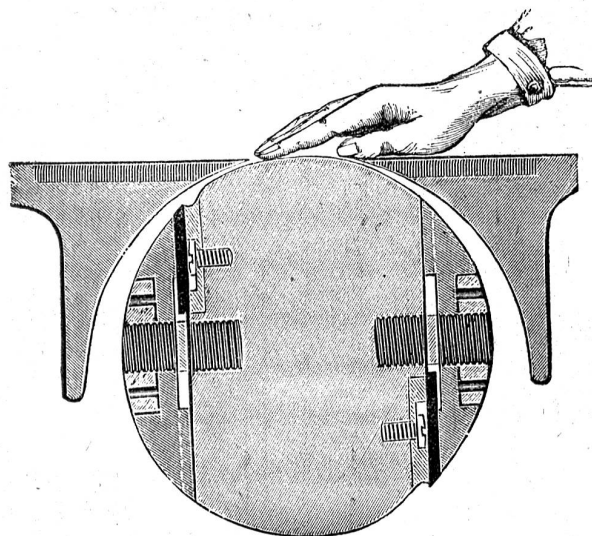
Runde Sicherheitswellen

für Abrichtmaschinen.

Die Messerwelle System Carstens ist die einzige runde Welle, welche sich durch ihre verstell- und auswechselbaren Spanbrecher in der Praxis bewährt hat. 1374

Man hüte sich vor billigen, unvollkommenen Nachahmungen.

Alleinverkauf für die ganze Schweiz.



Erwerbung eines Bauplatzes für Erstellung eines Zoll-
direktionsgebäudes in Schaffhausen, der der Nationrat
bewilligte.

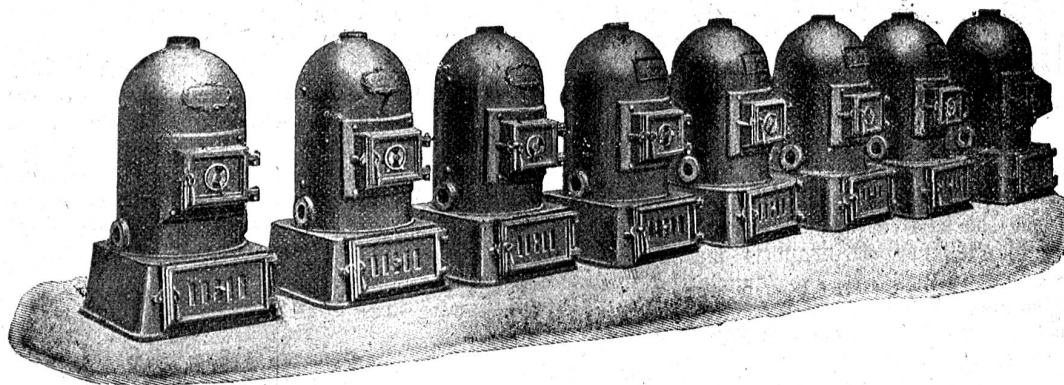
Bauwesen bei St. Gallen. (Korr.) Das Bleicherei-
etablissement im Sittertobel, Gemeinde Straubenzell, das
sich im Besitz der Herren Frischknecht-Breitenmoser &
Sohn befindet, erfährt zur Zeit eine recht wesentliche
Vergrößerung. Ein Gebäude, das zu Appreturzwecken
dienen soll, ist bereits im Rohbau vollendet. Ein ge-
waltiges Hochkamin für eine neue Dampfesselanlage ist
im vollen Bau. Schon sind auch Dampfessel von außer-
ordentlichen Dimensionen aus den Sulzer'schen Werk-
stätten in Winterthur zur Stelle geschafft worden.

Bei dieser Gelegenheit mag daran erinnert werden,
daß die Bleicherei Sittertobel wohl eines der ältesten
Etablissements dieser Ausrüstbranche ist. Dafür zeugt
schon die eine Tatsache, daß darin Arbeiter beschäftigt
werden, die fünfzig und mehr Jahre im Geschäft tätig
waren, wie sich der Schreiber dies aus seiner Jugend-
zeit noch wohl erinnert. Lange Jahre wurde das Ge-
schäft von der aus Frankreich stammenden Familie
Lafont betrieben. Hierauf ging es in den Besitz einer
Aktiengesellschaft über, der nun als Besitzer der eingangs
erwähnten Herren Frischknecht gefolgt sind. A.

Volièraban Arbou. Der ornith. Verein Arbou hat
den Bau der längst geplanten Volière (Vogelhaus) im

Munzinger & Co., Gas-, Wasser- und sanitäre Artikel Zürich
en gros.

Record - Heisswasser - Heizkessel.



Für Zentral-Warmwasserversorgungen, Badanstalten, Waschküchen, Kochküchen,
Spülküchen, Landhäuser, Treibhäuser, Gasanstalten, Geschäftsräume, etc. etc. sind
„Record - Kessel“ die leistungsfähigsten, sparsamsten und billigsten Heisswasser-
Erzeuger. Recordkessel finden überall Platz, sind im Augenblick aufgestellt und können
von Jedem leicht bedient werden.

17 n u

Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an Installateure und Wiederverkäufer.

Kostenvoranschläge von 6000 Fr. beschlossen. Der Bau kommt in den untern Teil des Parkes zu stehen und wird demselben zur Zierde gereichen.

Bahnhofserweiterung Romanshorn. Seit mehreren Wochen wird energisch an der Erweiterung des Rangierbahnhofes, die sich anlässlich des letztjährigen, außerordentlich starken Herbstverkehrs als ein unabweisbares und dringendes Bedürfnis erwiesen hat, gearbeitet. Ueberall regen sich zahlreiche, fleißige Hände, um neue Geleise zu legen, bereits bestehenden andere Richtung zu geben; Gruben und Gräben werden ausgefüllt, Hügel abgetragen, item, ein Umtrieb wie in einem Ameisenhaufen. Dem nahen See, dessen Wellen während des hohen Wasserstandes unzählige Kubikmeter Land pro Jahr weggleiten, wird ein Stück Land ums andere wieder abgerungen und mit Schienensträngen belegt. Der alte Sprinkeller ist ebenfalls abgetragen, der Raum aufgefüllt und ebenfalls schon mit Geleisen belegt. Der hohe Erdwall längs dem Seestrand ist verschwunden und an dessen Stelle ein Bahndamm, Richtung Schiffswerfte, erstellt. Derselbe zieht sich in seiner Verlängerung direkt durch die Gemüsegärten der Seehofsbewohner hindurch, natürlich nicht zur Freude der Letztern. Nur noch kurze Zeit, und die Leute werden auch die Wohnungen räumen müssen; sind doch sämtliche Häuser des Seehofareals infolge dieser Bahnhofserweiterung dem Untergang geweiht. Voraussichtlich wird der große „Auszieher“ im Laufe dieses Winters vor sich gehen müssen. Sobald der Seewasserstand dies erlaubt, bezw. mit den Fundamentierungsarbeiten begonnen werden kann, wird auch der Bau der neuen, umfangreichen Wagenreparaturwerkstätte in Angriff genommen. Gleichzeitig kommt dann auch die schon längst etwas wackelig stehende alte Wagenwerkstätte zum Abbruch, wodurch wiederum Platz für einige Geleise geschaffen wird. Wenn der ganze Umbau, bezw. die Erweiterung des Rangierbahnhofes im gegenwärtigen Tempo fortgeführt wird, und, wie im Plan vorgesehen, einmal beendet ist, haben wir daselbst ein Eisenbahn-Manövergebiet, auf dem selbst der stärkste Verkehrsandrang mit Leichtigkeit bewältigt werden kann.

Neue Fabrikbaute bei Bern. Die Aktiengesellschaft „Schweizerische Kohlenäsurewerke“ mit Sitz in Bern will auf dem Liebesfeld bei Köniz, auf dem von der Firma Althaus & Cie. erworbenen Terrain, ein Fabrikgebäude mit Dampfkesselanlage erstellen.

Das Genfer Kantonshospital soll umfassende Umbauten und Erweiterungen erfahren, deren Kosten die Spitalkommission auf 1,200,000 Fr. berechnet. Davon entfallen 400,000 Fr. für die chirurgische Klinik, die um zwölf Betten vergrößert wird; 220,000 Fr. für eine neue Waschkücheneinrichtung und 170,000 Fr. für einen Aufbau des Hauptgebäudes etc.

Bauwesen im Berner Oberland. Auf nächste Saison werden die Etablissements des bekannten Bades Weissenburg (Simmental) bedeutend vergrößert und überhaupt umgebaut. Im „Hintern Bad“ wird Heizung eingerichtet und aller Komfort eingeführt.

Die Erdarbeiten behufs An-, Um- und Aufbau des Hotels „Victoria“ in Wengen haben begonnen. Wenn der Bau fertig ist, wird er doppelt so viel Platz als gegenwärtig haben und in der Größe dem „National“ in Wengen gleichkommen.

Gasversorgung Langenthal. In Langenthal trägt man sich seit einiger Zeit mit dem Gedanken, eine Gasanstalt zu errichten. Die Gemeinde ist dazu geführt worden durch die Erfahrungen, die andere Gemeinwesen von ähnlichen Größeverhältnissen, wie Olten, Burgdorf, Thun, mit eigenen Gasanstalten gemacht haben. Der Gemeinderat hat die bezüglichen Vorstudien angeordnet

und ersucht die Gemeindeangehörigen auf dem Zirkularwege, Stellung in dieser Frage zu nehmen. Es würde vom praktischen Standpunkte aus ratsam sein, wenn man einige Nachbargemeinden, wie Roggwil, Lohwil, Narwangen, ins Einvernehmen ziehen würde. Die Fernversorgung mit Gas hat sich in der Praxis bereits gut bewährt.

Bauprojekt in Bremgarten. Wie man meldet, soll ein großer Fabrikant der chemischen Branche in Bremgarten ein Etablissement für ein paar hundert Arbeiter zu bauen gesonnen sein. Auch die Errichtung der Metallwarenfabrik, von der früher die Rede war, sei nicht außer Frage gekommen; vielmehr dürfte es sicher sein, daß sie nun wirklich in Bremgarten gebaut wird. Diese und andere Projekte, wie z. B. dasjenige des großen Gewerbekanals Bremgarten-Fischbach werden dazu angetan sein, viel Verdienst und Arbeit in die Landesgegend zu bringen.

Gasbeleuchtung.

(Korrespondenz.)

Wie wohl die meisten unserer Leser selbst zu beobachten Gelegenheit hatten, ist die Verwendung von Steinkohlengas zu Kochzwecken in den letzten Jahren immer größer geworden, dank moderneren Apparaten, dank auch zweckmäßigeren Installationen.

Mit Beleuchtung dagegen hatten die Gas männer namentlich an größeren Orten schwer anzukommen, sie mußten der Konkurrenz mit Elektrizität gewöhnlich unterliegen, weil mit den bisherigen „stehenden“ Glühlichteinrichtungen die Unnehmlichkeiten des Elektrischen nicht geboten werden konnten.

Es haben sich deshalb Fabrikanten aus der Gasbeleuchtungsbranche viel Zeit und Geld kosten lassen um dem gefährlichen Konkurrenten zu begegnen. Jahrelange Versuche mit „hängendem Gasglühlicht“ haben denn auch einen durchschlagenden Erfolg für die neue Beleuchtungsart herbeigeführt, sodaß man heute bereits von bewährten Fabrikaten sprechen kann. An der Spitze derselben steht „Gräzin-Licht“, welches in der Schweiz durch die Firma R. Rußbaum & Co. in Olten vertrieben wird. In einem von dieser Firma soeben herausgegebenen Sonderkatalog mit einer Menge Abbildungen von der einfachsten Werkstattlampe an bis zum dekorativen Kronleuchter und feinsten Saloncorpus finden wir auch die hauptsächlichsten Punkte hervorgehoben, warum das „hängende Gräzinlicht“ sich des gegenwärtigen reißenden Abfases erfreut. Es sind dies:

1. Gasersparnis, zirka 42 % gegenüber dem stehenden Gasglühlicht.
2. Schattenlose Beleuchtung.
3. Dekorative Wirkung, gleich dem elektrischen Licht.

Wir erachten das „Gräzin-Licht“ als das Licht der Zukunft und empfehlen genannten Katalog der Firma R. Rußbaum & Co. in Olten zum Studium.

Die Beleuchtung der Niagarafälle.

Von dem stolzen Gefühl, dem großartigsten Schauspiel der Welt beizuwohnen, waren alle die Menschen ergriffen, die der ersten Beleuchtung der Niagarafälle bewohnten. Eine Lichtfülle, welche die Stärke von 1115 Millionen Kerzen besitzt, wurde durch die Kraft der Fälle selbst erzeugt, welche die elektrische Anlage treiben. Die an den Fällen gelegene Stadt Niagarafalls beabsichtigt, die Anlagen für eine Summe von 100,000 Dollars zu kaufen und die jährlichen Kosten der Unterhaltung von 2400 Dollars zu tragen. Der Ingenieur Ryan, der im